

# VP Eschenbach / Jona-Rapperswil 2010 – 2015



## Einstiegsmassnahme zur Umsetzung in den Fördergebieten oder Trittsteinkorridoren:

Um sich am Vernetzungsprojekt Eschenbach / Rapperswil-Jona 2010-2015 zu beteiligen, braucht es pro Betrieb eines der folgenden Einstiegsriterien:

- A) Neue ökologische Ausgleichsflächen (öAF) anlegen (Ziel: Mindestvernetzung erreichen)
- B) Umwandlung bestehender Ökoflächen gemäss Fördergebietwunsch (WI auf EW zum Beispiel)
- C) Qualität gemäss ÖQV neu erreichen (bei Obstgärten oder Hecken)
- D) Wiesen des ökologischen Ausgleichs durch Streifenansaat aufwerten (geeigneter Standort: südexponiert, flachgründiger Boden, schon vorher nicht intensiv bewirtschaftet)
- E) Extensiv genutzte Weiden mit Qualität gemäss ÖQV anstreben
- F) Attraktive Waldränder inkl. Krautsaum als extensiv genutzte Wiese schaffen (Zusammenarbeit mit Forstamt – GAÖL-Vertrag)
- G) Neue Hecken bzw. Feldgehölze pflanzen
- H) Neue extensiv genutzte Wiesenstreifen entlang Fließgewässer anlegen
- I) Extensiv genutzte Wiesenstreifen entlang wertvollen Wäldern anlegen
- J) Neue Hochstamm-Feldobstbäume in einem bestehenden Obstgarten pflanzen (mind. 5 Stück und keine feuerbrandanfällige Sorten)
- K) Neue Tümpel/Weiher für den Wasserfrosch schaffen bzw. bestehendes Amphibiengewässer aufwerten
- L) Hecke mit Krautsaum anmelden und selektiv nutzen
- M) Hecke mit dornentragenden Straucharten (Kreuzdorn, Schwarzdorn, Wildrosen) aufwerten
- N) Pufferzonen als Extensiv genutzte Wiese nutzen (EW um Naturschutzzone anlegen)
- O) Einzelbäume an prägenden Orten pflanzen (Eiche, Linde, Ahorn, Esche, Birke)
- P) Bunt- oder Rotationsbrache anmelden
- Q) Eigene Ideen zu Gunsten der Leit- und Zielarten



## Zusatzkriterien, um als vernetzt zu gelten, falls die Qualität nach ÖQV auf der Ökofläche nicht erreicht werden kann:

| Zusatzkriterium                                       | Kurzbeschreibung  | öAF-Typ   |
|---|---|---|
| <b>Mähbrache im Rotationsschnittprinzip</b>           | 5-10 % im Rotationsschnittprinzip auf den Streueflächen über Winter stehen lassen (ausser auf verschliffen Flächen bzw. Flächen mit Goldruten)  | Streue  |
| <b>Tristen in Streuefläche</b>                        | Traditionelle Triste im Fördergebiet Streuefläche schaffen  | Streue  |
| <b>Spätschnittfläche auf Streueflächen</b>            | 1. Schnitt bei Streueflächen ab 1. Oktober (bei nicht verschliffen bzw. Goldrutenbelasteten Flächen)  | Streue  |
| <b>Massnahmen gegen Landverschilfung</b>              | Massnahmen gegen Landverschilfung bzw. Goldruten (Mit dem Ziel die invasiven Pflanzen zu bekämpfen, kann mit dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei (Abteilung Natur- und Landschaftsschutz) im GAÖL-Vertrag (als Zusatzkriterium) abgemacht werden, dass die Streueflächen mit hoher Landverschilfung bzw. Goldruten bereits im Zeitraum 1. Juli – 15. Juli jeweils zu 80% gemäht werden dürfen. Beim zweiten Schnitt Mitte September darf nicht diejenige Fläche, welche im Sommer nicht gemäht wurde, im Rotationsschnittprinzip über Winter stehen gelassen werden.) | Streue  |
| <b>Wildäsung</b>                                      | In Waldlichtungen oder Waldrandpartien auf öAF 10% über Winter für die Wildäsung stehen lassen  | Extensiv genutzte Wiese                           |
| <b>Spätschnittfläche auf Extensiv genutzte Wiesen</b> | 1. Schnitt frühestens 2 Wochen nach dem DZV-Termin (nur bei Wiesen, die nicht lagernd sind)   | Extensiv genutzte Wiese                           |
| <b>Altgrasstreifen</b>                                | Bei jedem Schnitt 3-5 % der Wiesenfläche in Streifenform in den Ökoflächen (jeweils eine andere Teilfläche) stehen lassen (Mindestbreite 4m)  | Extensiv genutzte Wiese                           |
| <b>Strukturen haben</b>                               | Pro 10 Are vernetzter Fläche ein Element schaffen bzw. ist bereits vorhanden:<br>1 Element = Ast- / Steinhaufen / Felsen auf LN, Einzelbäume, Stillgewässer (Pfüthen, Tümpel), Gebüschgruppe mit mind. 5 dornentragenden Sträuchern   | Extensiv genutzte Wiese / Extensiv genutzte Weide |
| <b>Balkenmäher</b>                                    | Die öAF wird mit dem Balkenmäher (Fingerbalkenmäherwerk, Doppelklingenmäherwerk) geschnitten, auf ein Mähauflbereiter wird in den vernetzten öAF verzichtet   | Streue / Extensiv genutzte Wiese                  |